

« KLEINE ZEITUNG »,
Kärnten-Ausgabe,
Mittwoch, 31. Mai 2006

Gegen Gottesbezug

BRÜSSEL. Gegen eine neue Diskussion um einen Gottesbezug in der europäischen Verfassung hat sich Kanzler Schüssel ausgesprochen.

„Gott braucht die Verfassung nicht“, sagte er gestern nach einem Treffen mit ranghohen Religionsführern in Brüssel.

HELMUT K. STIEGER
9020 Klagenfurt, Sackgasse 2
Telefon 0 463 . 42 3 47

Klagenfurt, 2. Juni 2006

An die
« WEISSE ROSE »
(politische Partei)
1060 Wien, Postfach 192

Grüß Gott zuvor!

Nebenstehend die Kurzmeldung der katholischen „Kleinen Zeitung“ zum „Runden Tisch“ der EU in Brüssel mit ranghohen Religionsführern unter Vorsitz des gegenwärtigen EU-Ratspräsidenten B'kanzler Schüssel.

Wollte man ehemals schon die EU-Verfassung der gottlos gewordenen Europäischen Union ohne Volksentscheid unserer demokratischen Republik Österreich aufzwingen, so fehlen mir jetzt die Worte.

Denn unser Bundeskanzler weiß als EU-Ratspräsident bereits, „was Gott nicht braucht“.

Jetzt wissen wir demokratischen Österreicher ohne nachzudenken, was WIR nicht mehr brauchen, und werden uns sehr wohl bei der in diesem Jahr stattfindenden Nationalratswahl daran erinnern.

Ihre Antwort dazu erwarte ich mit besonderem Interesse, und verbleibe mit

Grüß Gott

Ihr HELMUT K. STIEGER.

Kopie an CWG - NFÖ